Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 24 (1908)

Heft: 31

Artikel: Hetzels Rubber-Zement und Hetzels Rubber-Paint

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-580024

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

üni im in

Gerberei

📥 Gegründet 1728 📥

Riemenfabrik 3422 u

Alt bewährte la Qualität

mit Eichen-Grubengerbung

Einzige Gerberei mit Riemenfabrik in Horgen.

zu verzeichnen. Da ist in erster Linie zu melden, daß nun mit dem Bau der vom Gletscherdichter Pfarrer Gottfr. Straßer in Grindelwald mit großem Erfolg angeregten oberländischen Anstalt für schwachsinnige Kinder schon in nächster Zeit begonnen werden kann. Das Komitee hat sich endgultig für ein prächtig gelegenes, aussichtsreiches, prächtig gelegenes, ausfichtsreiches, fonniges, windge-schütztes und mit reichen Obstbäumen geziertes Grundstück im Ortbühl bei Steffisburg entschieden und dasselbe — es umfaßt 4 Jucharten Land -- bereits ange= kauft. Da die Finanzierung des edlen Werkes die denkbar besten Fortschritte macht, so liegt dem Baubeginn nichts mehr im Wege. Es soll vorläufig ein Bau für 40 Rinder erftellt werden.

Bereits zu klein geworden ist die oberländische Anftalt "Gottesgnad" für Unheilbare in Spiez, die nebenbei bemerkt, als einen ihrer dankbarften Patienten auch einen ehemaligen Rammerdiener des amerikanischen Milliardars Banderbilt beherbergt. Schon diesen Berbst muffen an diesem Usyl umfangreiche Erweiterungsbauten vorgenommen werden, so daß im Frühling eine vermehrte Anzahl der unglücklichen Kranken untergebracht werden und unter milder, troftreicher Pflege ihr Ende erwarten fönnen.

Auch eine neue Schulhausbaute will ich ermähnen, welche die Gemeinde Babern-Köniz bei Bern beschloffen hat. Die Koften dafür find auf Fr. 110,000 devisiert.

Die Engländer sind bekanntlich nicht nur ein sport= freudiges, sondern auch ein frommes Volk, das seine rituellen Gottesdienste auch in der Sommerfrische und beim Alpensport nicht missen will. Deshalb sieht man benn auch in verschiedenen größeren Fremdenorten, im Engadin, Davos, Luzern usw. eigene stilvolle englische Kirchen. Nachdem nun in den letzten Jahren auch im Berner Oberlande eine Reihe neuer Winterkurorte inauguriert worden find, welche namentlich von den dem Wintersport besonders ergebenen Engländern frequentiert werden, ift das Bedürfnis nach einer richtigen englischen Kirche auch im engern Oberland entstanden. Die Gemeinde Abelboden will das Wert unternehmen, im Berein mit einer Anzahl ftandiger englischer Gafte. Der prächtig gelegene Bauplat für die neue anglikanische Rirche ist vom Besitzer des "Grand Hotel Abelboden", Berrn Emil Guriner, dem Bautomitee unentgeltlich abgetreten worden.

hetzels Rubber-Zement und hetzels Rubber-Paint.

Hetels Rubber-Zement ift ein Kitt von fo ausgezeichneten Eigenschaften, daß er sich der Aufmerksamkeit feines Baugewerbetreibenden entziehen foll. Er zeichnet

sich hauptsächlich badurch aus, daß er niemals erhärtet, daß er vielmehr unter allen Temperatur= und atmosphä= rischen Einfluffen seine Elastizität völlig bewahrt und nie Riffe oder Sprunge bekommt. Ein weiterer Borzug ift sein hervorragendes Anheftungsvermögen an Bold, Metall, Glas usw., so daß er sich insbesondere zur Berdichtung und Ausbesserung von Bedachungen, von geriffenem und gesprungenem Mauerwert-, zum Abdichten von Glasrohrgelenken 2c. eignet. Insbesondere bewährt er sich bei Dachfenstern jeden Umfanges, bei Glaskuppeln und Glasgewölben (Bahnhofshallen), Atelierober= lichtern, Sheddachern und Gewächshäufern. Er macht derartige Konstruktionen auf Jahre hinaus wafferdicht und erfett den fonft üblichen Glaferfitt, der weitaus nicht in Bezug auf Haltbarkeit mit Hetzels Rubber-Zement wetteifern kann.

In Amerika verwendet man den letteren allgemein zur Befestigung der Dachschiefer, in der Beise, daß man diese aneinander fleben läßt, fodaß, wenn die Nägel versagen, immer noch ber Zementkitt seine Schuldigkeit tut. Sollten alte Schieferbedachungen ausgebeffert werben, fo genügt es einfach, die Schiefer mit diefem Ritt-Bement zu bestreichen, ein Berfahren, das an Billigkeit nicht übertroffen werden kann. Metalldachungen laffen fich in einfachster und billigfter Beise ausbeffern, wenn man fleinere Löcher verspachtelt und größere Löcher mit ent= fprechend großen Bint- oder Bleiplatten, die an den Randern mittelft Zementkittes befestigt werden, überdeckt. Derartige Reparaturen halten, wie die Erfahrung lehrt, mehr als 20 Jahre stand.

Bei der Abdichtung von Bleiröhren fommt nicht nur bas gute Anhaftungsvermögen in Betracht, sondern auch, daß sich Hetels Rubber-Zement als ein vorzügliches Rostschutzmittel bewährt. Außerdem ist er im Gegenfate jum Menninge giftfrei, mas vom Standpunkte bes Arbeiterschutzes Beachtung verdient. Auch beim Berkitten von Fugen, Riffen und Sprüngen in Steinen und Mauerwerk leistet Hetzels Rubber-Zement vorzügliche Dienste.

Bur Mannigfaltigfeit der Berwendung gesellt fich Leichtigkeit und Ginfachheit derselben. Sie findet auf kaltem Wege ftatt und besteht die einzige dabei zu beachtende Vorschrift darin, daß die Flächen, auf welche Begels Rubbert-Bement aufgetragen wird, sauber und trocten find.

Hekels Rubber-Baint ift eine elastische Farbe, mit welcher neue Dachungen aller Art, denen man eine lange Haltbarfeit verleihen will, bestreicht. Dieser Unstrich bewährt sich auch vorzüglich bei allen Bedachungen, die vorher mit Begels Rubber-Zement ausgebeffert wurden. Sie sehen nach diesem Anftrich aus wie neu und leiften noch viele Jahre gute Dienste. Eisen und andere Metalle werden durch den Anstrich mit Begels Rubber-Paint vollkommen gegen Roft geschützt. Weder an Ruts-

Hermann & Müller, erstklassiges Sägewerk, Bruck im Pinzgau, Salzburg

Trockene, parallel besäumte Rottannenbretter, Gips- und Dachlatten etc. Vertretung für die Schweiz und Frankreich: Kr. Müller-Trachsler, Zürich III.

effekt oder an Dauerhaftigkeit wird diese Farbe von einer anderen übertroffen. Während Oelfarben von Salxwasser und Säuren angegriffen werden, ist diese bei Hetzels Rubber-Paint nicht im mindesten der Fall. Weder säurehaltige noch alkalische Stoffe greisen diese Farbe an, wohl aber wirken sie konservierend bei Holz und Metall und infolgedessen sinden sie auch sehr angemessene Verwendung, um Innenwandungen von Reservoirs und Gefäßen aus Holz oder Metall zu schützen. Sin Anstrick mit Hetzels Rubber-Paint empsiehlt sich auch für Eisenbahnbrücken, welche dem Rauche der Losomotiven und dem zerstörenden Einslusse sewährt er sich aber bei Zinkdächern, die unter dem Auswurf von Ruß zu leiden haben, der bekanntlich wegen seiner schweselsauren Bestandteile dieses Metall in außerordentlicher Weise angreift.

Auch in Deutschland beginnen sich Industrielle, namentlich aber Bahnverwaltungen, Bauverwaltungen, sowie Gasanstalten für Hetzels Produkte zu interessieren und wurden durch die General-Vertretung Karl Schilling in Mannheim, Dammstr. 9 an die badischen und pfälzischen Bahnen bereits größere Posten abgesetzt.

("Fachzeitung für Blechbearbeitung und Installation").

Bündnerholz.

Wie bereits mitgeteilt, hat das Kantonale Bau- und Forstbepartement für das Kantons- und Gemeindesorst- personal eine Instruktion über Messung, Sortierung und Berechnung des Holzes ausgearbeitet. Wir entnehmen derselben solgendes, das allgemein interessieren dürfte.

I. Holzmessung. Grundsat: Es ist dafür zu forgen, daß das gegenüber dem Bezüger oder Käufer zur Bererchnung gelangende Maß vorhanden ist.

Ausführung: Die Längenmessung hat zu ersolgen mit einem genügend genauen Meßband oder sonst mit der Meßlatte, auf ganze Dezimeter genau bei Säg- und Bauholz, d. h. es werden nur vorhandene ganze Dezimeter geschrieben; z. B. 5,46 m wird notiert mit 5,40 m. Der Durchmesser ist ohne Rinde mit geeichter Kluppe auf ganze Centimeter abgerundet in zwei besiedigen Richtungen übers Kreuz in der Mitte des Stammstückes zu messen und als Mittel beider Messungen zu verrechnen. Die Messung in Sektionen sindet statt: bei besonders wertvollen Sortimenten, bei abnorm gesormten Einzelsstämmen und ausnahmsweise dei Langholz von 12 m Länge und darüber, sosen einer der Kontrahenten es verlangt; sonst genügt Berechnung aus Länge und Mittelsstärke.

Anmerkung: a) Wo aus befondern oder organisatorischen Gründen vor der definitiven Messung ein besonderes Aufrüstungsmaß erstellt wird, ist dieses nach den gleichen Grundsätzen zu ermitteln. b) Beim Aufsetzen von Brennholzbeigen in grünem, resp. frischem Zustande ist ein Uebermaß von zirka 10 cm in der Höhe notwendig, damit das Maß aushält.

II. Sortierung. Grundsat: Jeder Stamm soll so zerteilt werden, und find die einzelnen Bestandteile und Abschnitte so auszusortieren, daß aus der Aufrüftung

und Sortierung sich eine maximale Verwertung ergibt, und können folgende Hauptsortimente unterschieden wers den: Sägholz — Bauholz — Stangen und Latten — Vernnholz — Rinde — Kohlholz.

Anmerkung: Papierholz (Schleifholz), Pulverholz, Nuhscheite und Nuhfnüppel sind besondere Sortimente und werden einzeln benannt. Holzarten sind in geeigneter Weise auszuscheiden und darzustellen.

1. Das Sägholz, in Stücken, genannt: Blöcker, Klöze, Anschnitte oder Abschnitte, gewöhnlich 5,40 m oder 6 m effektive Länge, oder sonst von beliebiger Länge wird sortiert in: I. Klasse: Gerade, ganz wenig astig, geradespaltend, ohne Buchs; II. Klasse: Gerade, etwas astig, nicht buchsig, nicht gerade spaltend, oder stellenweise hartrot (sleckig), wenn sonst erstslassig; III. Klasse: Alles übrige Sagholz, soll in der Regel für den Handel nicht ausgehalten werden, wohl aber für den Lokalbedarf oder auf Bestellung.

Anmerkung: a) Ein IV. Sortiment biefer Sagholzaruppe bildet das Schwellenholz. b) In jeder der drei Sagholz Qualitätsflaffen werden in der Regel noch ausgeschieden nach Mittendurchmefferftarte: Obermeffer = 0 mit 30 und mehr cm, Untermesser = U mit 29 und weniger em, wobei nicht ausgeschlossen sein soll, daß auf Nachfrage hin auch höhere Stärfeklassen erstellt werden, z. B. 40 cm und darüber, oder 50 cm und darüber 2c., wobei dann dargestellt wird: O (30—39) oder O (40 und mehr) oder O (50 und mehr) 2c. c) Um für das im Handel so gesuchte feinjährige, zarte, bei der Fichte weiße und bei der Lärche und Föhre rote Bundner-Alpenholz die entsprechende Unterscheidung einzuführen, wird ein Spezial = Sorti= ment gebildet z. B. IA O Fi (Bündnerfichten - Alpenholz-Obermeffer; 1^A U Fi (Bündnersichten - Alpenholz - Unter-messer); d) Für kleine einsache Berhälinisse oder auf Nachstrage hin oder aus sonst genügenden Gründen soll nicht ausgeschloffen sein die Erstellung eines Durchschnittssortiments, wobei zwei oder alle drei Klaffen zusammengezogen werden; dann ift aber das ungefähre Berhältnis anzugeben, in welchem die einzelnen Holzarten und die einzelnen Klaffen am Durchschnittssortiment partizipieren.

2. Bauholz. Langholz. I. Klasse: Länge 10 m und mehr bei 10 m mindestens 20 cm und am Ablaß mindestens 15 cm Durchmesser; II. Klasse: Länge weniger als 10 m und am Ablaß mindestens 12 cm Durchmesser.

Unmerkung: a) Im Gebirge kann in der Regel von Ausbringung von längerem Holz nicht die Rede von Ausbringung von längerem Holz nicht die Rede sein. Es ist aber häusig im Handel das Sortiment "Nadelsholzskämme" gesucht. Unter gegebenen Verhältnissen mag diese Sortierung empsohlen werden, wobei einfach Holzsart, Stammzahl, Ablaß und Inhalt anzugeben sind.

I Comprimierte & abgedrehte blanke

